

Luzern, 23. Juni 2025

**ANTWORT AUF ANFRAGE**
**A 340**

Nummer: A 340  
 Protokoll-Nr.: 730  
 Eröffnet: 27.01.2025 / Justiz- und Sicherheitsdepartement

**Anfrage Wandeler Andy und Mit. über die vermeintlich grosse Zunahme von Einschleichdiebstählen und Autoknackern im Kanton Luzern**

Es wird zwischen Einbruch- und Einschleichdiebstählen unterschieden. Der Einbruchdiebstahl setzt sich aus der Sachbeschädigung, dem Hausfriedensbruch und dem Diebstahl zusammen. Der Einschleichdiebstahl besteht aus den Elementen des Hausfriedensbruchs und des Diebstahls, da für das Eindringen in den geschützten Bereich keine Sachbeschädigung notwendig war.

Zu Frage 1: Wie beurteilt die Regierung die aktuelle Situation und mögliche Trends bei Delikten wie Einschleichdiebstählen und solchen von Autoknackern?

Die Anzahl der Einbruch- und Einschleichdiebstähle hat in den letzten Jahren allgemein stark zugenommen. Folgend eine Übersicht zu der Anzahl an Straftaten mit Aufklärungsquote in den letzten fünf Jahren (Kanton Luzern):

Straftat	2020		2021		2022		2023		2024	
	Straftaten	Aufklärung								
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	126	23.0%	168	26.8%	231	21.2%	179	24.6%	421	24.7%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug*	612	33.7%	548	23.2%	644	23.6%	717	23.3%	914	33.8%
Einbruchdiebstahl gesamt <i>(davon in private Räume**)</i>	1066 (579)	22.7%	1044 (572)	14.6%	1037 (549)	20.1%	1080 (601)	17.4%	1524 (661)	29.70%
Einschleiche diebstahl gesamt	512	19.50%	452	16.20%	514	15.00%	616	18.30%	624	24.40%

Tabelle 1: Übersicht über die Anzahl Straftaten mit Aufklärungsquote im Kanton Luzern (Quelle: BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2024)

\* Diebstahl ab/aus unverschlossenen Fahrzeugen (inkl. Topcase) ohne gewaltsames Eindringen zum Deliktsgut.

\*\* Unter **privatem Raum** werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Die Zahl der Einbruchdiebstähle ab Fahrzeug hat im Kanton Luzern markant zugenommen, während die Entwicklung bei den Einschleichdiebstählen ab Fahrzeug moderater ausfällt. Während die Einschleichdiebstähle in Gebäude auf einem ähnlichen Niveau blieben, verzeichneten die Einbruchdiebstähle einen deutlichen Anstieg.

Wie in der Tabelle ersichtlich, konnte die Aufklärungsquote in diesen Bereichen gehalten werden, trotz der deutlichen Fallzunahme. Dies liegt daran, dass überdurchschnittlich viele DNA-Hits ausgewertet werden konnten. Weiter stieg seit Anfang 2024 die Zahl der Einbruchdiebstähle durch Personen aus der lokalen Drogenszene deutlich an, die Ermittlungen verliefen dabei meist erfolgreich. Die Zusammenarbeit mit anderen Kantonen wurde verbessert. Trotz des Ziels, die im schweizweiten Vergleich hohe Aufklärungsquote zu halten, erschweren neue rechtliche Vorgaben die Arbeit: Das Bundesgericht schränkt DNA-Auswertungen ein (siehe dazu bspw. BGE [145 IV 263](#)), und Mobiltelefone dürfen nur noch unter erschwerten Bedingungen analysiert werden (siehe dazu bspw. BG-Urteil [7B 94/2022](#) vom 10.10.2024).

Zu Frage 2: Was heisst das für die Luzerner Bevölkerung?

Die Bekämpfung der Einbruchkriminalität ist ein wichtiger Bestandteil der polizeilichen Arbeit, doch die Bevölkerung muss ihren Teil zur Verhinderung beitragen. Die Luzerner Polizei führt jährlich Präventionskampagnen durch, in welchen auf verschiedenen Vorsichtsmassnahmen hinsichtlich Diebstahl sensibilisiert wird. Zudem werden kostenlose [Sicherheitsberatungen](#) angeboten. Für die Luzerner Bevölkerung bedeutet dies, dass Sicherheitsmassnahmen bei Fahrzeugen, Wohnungen, Häusern, Gewerbeflächen etc. essenziell sind. Die Zeiten, in denen Fahrzeuge und Türen insbesondere auf dem Land vermeintlich unverschlossen hinterlassen werden konnten, sind definitiv vorbei.

Zu Frage 3: Was weiss man über die Täterschaft oder die bandenmässigen Einbrüche?

Die Straftaten werden von Einzeltäterinnen und –tätern sowie Banden, oftmals Familienkonstellationen in hierarchischen Strukturen, begangen. Ein Grossteil der Täterschaft stammt aus dem Ausland, hauptsächlich aus den Balkanstaaten sowie aus dem arabischen Raum und Afghanistan. Viele von ihnen verfügen über keinen festen Wohnsitz in der Schweiz. Sie begehen wiederholt Straftaten und überschreiten Staatsgrenzen oft ungehindert – auch mit Deliktsgut. Teilweise handelt es sich auch um inländische Personen, welche Teile eines internationalen Beziehungsnetzes sind.

Einbruch- und Einschleichdiebstähle im Kanton Luzern konzentrieren sich vorwiegend auf die Stadt Luzern, die Agglomeration und Gebiete entlang der Autobahn A2. Die gute Erreichbarkeit erleichtert der Täterschaft den Zugang zu Tatorten und eine rasche Flucht. Die Anonymität der Stadt sowie die Vielzahl an Objekten begünstigen die Taten. Einbrüche finden über den ganzen Tag statt, in Gewerberäumlichkeiten vorwiegend nachts. Die Täterschaft greift nach wie vor auf klassische Methoden zurück, um in Objekte einzudringen. Dazu zählen unter anderem der Einsatz von Fensterbohrern, das Stechen in den Kittfalz sowie das Aufwuchten

von Balkontüren oder Fenstern im Parterre. Trotz dieser traditionellen Vorgehensweisen zeigt sich die Täterschaft äusserst anpassungsfähig und reagiert flexibel auf neue Gegebenheiten.

Zu Frage 4: Wie beurteilt die Regierung den Anstieg der Delikte, und was wird unternommen, um die Bevölkerung zu schützen?

Unser Rat nimmt den Anstieg mit Besorgnis zur Kenntnis. Wie bereits erwähnt, sind die präventiven Massnahmen und die Aufklärungsarbeit der Luzerner Polizei zentral. Diese sollen entsprechend fortgesetzt werden. Es ist gleichzeitig wichtig, dass die Aufklärungsquote trotz den umschriebenen Erschwernissen möglichst aufrechterhalten werden kann. Aus diesem Grund ist bereits geplant, die Fachgruppe Vermögensdelikte personell zu verstärken (drei zusätzlichen Mitarbeitende ab den Jahren 2029/2030).

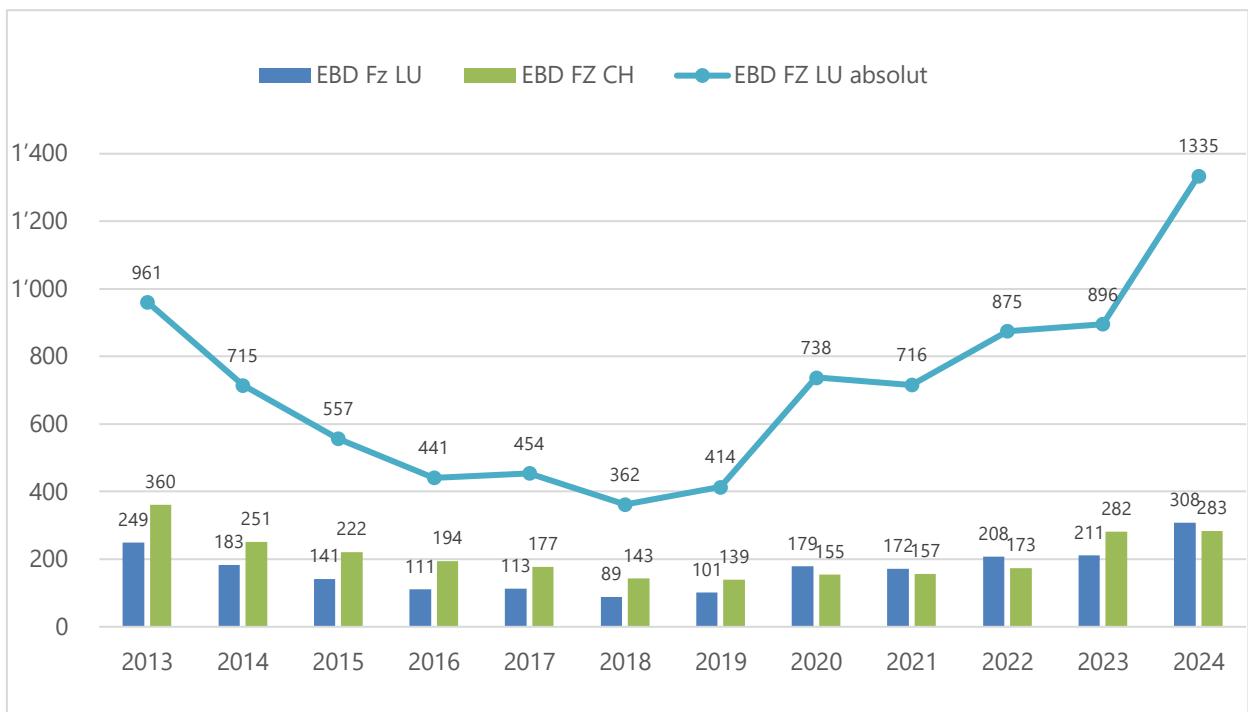
Als präventive Massnahme koordinieren die Deutschschweizer Kantone und das Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) seit einigen Jahren die Kampagne INDUE. Ziel ist es, die Bevölkerung für die Einbruchsgefahr in der Dämmerung zu sensibilisieren. Aufgrund steigender Einbruchszahlen wurde die Aktion laufend ausgebaut. Heute gehören verstärkte Patrouillen in den Quartieren, vermehrte Verkehrskontrollen an Brennpunkten sowie regelmässige Aufrufe an die Bevölkerung, verdächtige Beobachtungen der Polizei zu melden, zu den wichtigsten Massnahmen. So soll gemeinsam die Sicherheit in den Wohngebieten erhöht und Einbrüchen gezielt vorgebeugt werden.

Zu Frage 5: Wie beurteilt die Regierung, die Zunahme von Einschleichdiebstählen und Delikten von Autoknackern im Kanton Luzern im Jahr 2024?

Die Zahlen von Einbruch- und Einschleichdiebstählen steigt seit 2018 kontinuierlich an, weshalb die Entwicklung nicht neu ist. Jedoch ist der massive Anstieg bei den Einbruchdiebstählen, die den Willen der Täterinnen und Täter zur Sachbeschädigung aufzeigen, besorgniserregend. Neu fällt auf, dass die Anwesenheit von Bewohnenden die Täterschaft zunehmend nicht mehr abschreckt.

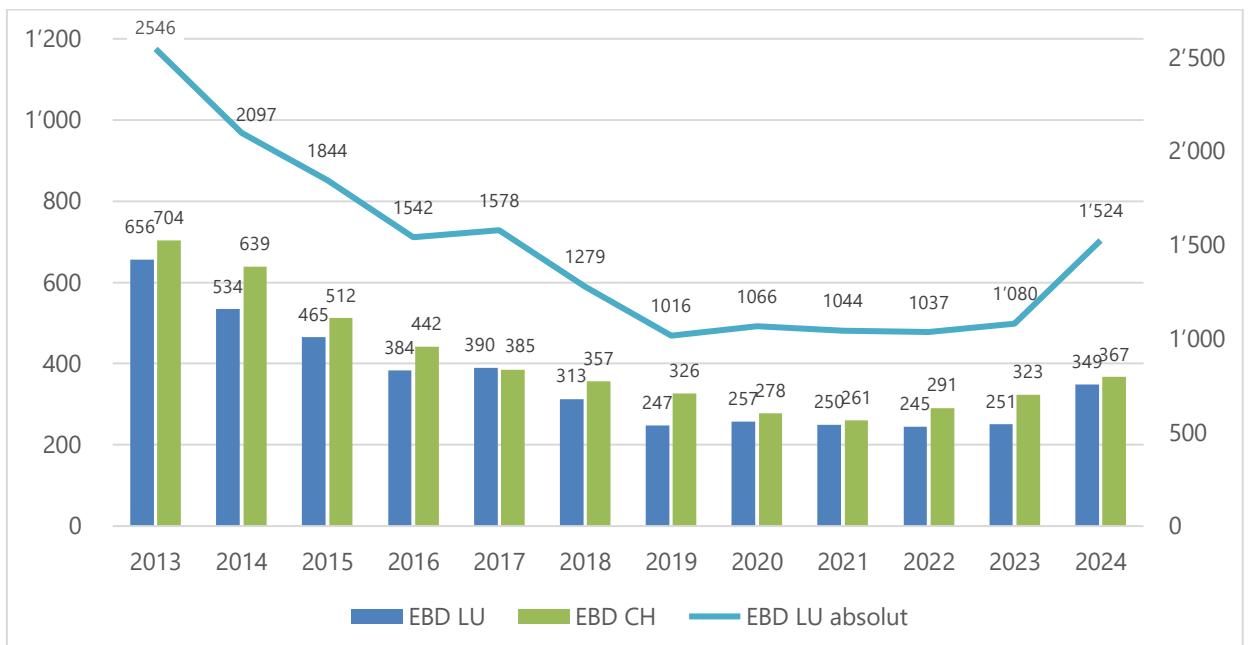
Zu Frage 6: Wie sehen die aktuellen Statistiken im Vergleich zu früheren Jahren aus?

Im Jahr 2013 wurden im Kanton Luzern 961 Fälle von Diebstählen aus und ab Fahrzeugen registriert – ein bereits damals hoher Wert. Die tiefste Fallzahl wurde 2018 mit 362 Fällen erreicht. Seitdem steigen die Zahlen kontinuierlich an, bis im Jahr 2024 mit 1'335 Fällen ein neuer Höchststand verzeichnet wurde. Der Kanton liegt dabei seit fünf Jahren durchgehend leicht über dem landesweiten Durchschnitt pro 100'000 Einwohnerinnen und Einwohner.



Grafik 1: Darstellung die durchschnittlichen Einbruchdiebstähle in Fahrzeuge (EDB FZ) pro 100'000 Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Luzern und Schweizweit, sowie die absoluten Einbruchdiebstähle in Fahrzeuge im Kanton Luzern (Quelle: BFS - Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2024)

2013 stellte mit 2'546 Fällen auch bei den Einbruchdiebstählen ein Rekordjahr dar. Seither sind die Zahlen kontinuierlich gesunken und bewegten sich seit 2019 konstant zwischen 1'000 und 1'100 Fällen. Überraschend war der sprunghafte Anstieg um rund 500 Fälle von 2023 auf 2024. Im Gegensatz zu den Diebstählen aus Fahrzeugen liegt der Kanton Luzern bei Einbruchdiebstählen meist unter dem landesweiten Durchschnitt pro 100'000 Einwohnerinnen und Einwohner.



Grafik 2: Darstellung die durchschnittlichen Einbruchdiebstähle (EDB) pro 100'000 Einwohnerinnen und Einwohner im Kanton Luzern und Schweizweit, sowie die absoluten Einbruchdiebstähle im Kanton Luzern (Quelle: BFS - Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2024)